

DEUTSCHLAND... ... vom Kopf auf die Füße gestellt



Willkommen im Licht-Jahr 2011!

B. Ullrich

Im Heft 5-6.2007 berichteten wir über eine – leider vergebliche - Petition an den Bundestag, in der darum gebeten wurde, die „Deutsche Bundesfahne“ wieder in ihrer ursprünglichen Bedeutung Schwarz-Rot-Gold *von unten nach oben*, und nicht von oben nach unten, darzustellen. Zur Begründung wurde angeführt:

„Im Befreiungskrieg 1813 bei Leipzig gegen Napoleon wurde die deutsche Flagge von unten SCHWARZ - ROT - GOLD von den Jägerkorps getragen.

Aus dem Dunklen bzw. Tod (Schwarz) über das Blut (Rot) sollte das deutsche Volk ins goldene Zeitalter des göttlichen Lichtes aufsteigen, so die Grundgedanken der damaligen Freiheitskämpfer. Bis zum 5. Juni 1832 wurde das Zeigen der Flagge bereits wieder verboten. Daraufhin mußte ein Maler, der ein Bild mit der Deutschland-Flagge erst nach dem 5. Juni fertig gestellt hatte, die Reihenfolge der Farben in der jetzigen bekannten Weise verdrehen, um nicht eingesperrt zu werden. Nach den verschiedenen Philosophien und Religionen der Menschheit strebt alles zum Höheren und ist am „Aufsteigen“. Die derzeitige Bundesflagge suggeriert dem Menschen, daß das deutsche Volk aus dem Licht durch das Blut in die Trauer, Agonie und Tod geführt wird.“



So stellte sich der Einreicher der Petition die richtige Deutschland-Flagge vor

Historisch gesehen könnte das Blut für die beiden Weltkriege stehen, und „Agonie und Tod“ werden heute auf Neusprech „demographischer Wandel“ genannt, den angeblich kein BRD-Politiker jemals voraussehen konnte, obwohl eine Hochrechnung von 1936 diese Umkehrung der Volkspyramide (1910) in eine Urne (2000) exakt vorhersagte - und dies, ohne die Toten des 2. Weltkrieges einarbeiten zu können! Die Volkstod-Beschönigungsfloskel beinhaltet aber auch, daß bereits die Hälfte aller Neugeborenen in der BRD nicht mehr deutschstämmig ist, also die untere Schicht der Urne nur noch zur Hälfte aus unserem Volk besteht.

Auch auf Michael Winklers Weltnetzseite www.michaelwinkler.de finden wir die „wahre“ Deutschlandfahne (Gelb/Gold oben) mit dem Ausspruch:

**Aus dem dunklen Sklavenschlaf der Gegenwart
durch opfervollen, blutigen Kampf
erringen wir eine neue, eine goldene Zukunft!**

Eine andere Deutung der 3 Farben las ich auf einem Kastenwagen in meiner Nachbarschaft:

Schwarz sei der Trauer ew'ge Nacht,
die rings ihn soll umgeben,
solang er unter Fürstenmacht
fortführt sein Sklavenleben.

Rot sei der Farben dunkle Glut,
die rings er will entzünden.
Auf Thrones Schutt mit edlem Mut
Der Freiheit Reich zu gründen.

Gold sei der heil'gen Wahrheit Licht,
die rings er will verbreiten,
daß finstren Mächte Lüge nicht
mehr hemmt den Gang der Zeiten.

Bei diesem Text handelt es sich um ein Festlied zum Hambacher Fest vom 27. Mai 1832, auf dem lt. WIKIPEDIA „viele Schwarz-Rot-Goldene Trikoloren, als Symbol für das Streben nach Freiheit, Bürgerrechten und deutscher Einheit, gezeigt“ wurden. Diese Farben hätten sich bis dahin, im Zusammenhang mit der Burschenschaftsbewegung, weit verbreitet, weshalb die Fahnen auf dem Hambacher Schloß noch mehrheitlich in der burschenschaftlichen Reihenfolge „schwarz-rot-gold von unten“ zu sehen waren (s. Abbildung).



Bei genauer Betrachtung zeigt dieses Bild *nur* Fahnen, wo schwarz unten ist, was aber WIKIPEDIA nicht daran hindert, zu behaupten, daß die „Hauptfahne des Hambacher Festes“, gefertigt von einem Johann Philipp Abresch, die erste Trikolore in der heute gebräuchlichen Reihenfolge mit der Aufschrift „Deutschlands Wiedergeburt“ gewesen sei. „Diese „Ur-Fahne“ von 1832 befindet sich heute im Heimatmuseum von Neustadt an der Weinstraße“. Der Maler des Bildes konnte sich anscheinend für diese angebliche „Hauptfahne“ nicht begeistern! Welche Kräfte damals am Werk waren, um uns eine Fahne mit „Todesbalken“ obendrauf zu verpassen, läßt sich wohl kaum mehr wahrheitsgemäß feststellen¹.

Die gewendete Deutschlandfahne wird mittlerweile auch von Deutschen benutzt, die sich weder „rechts“ noch „links“ verorten, die aber Deutschland als ihr geschätztes Heimatland betrachten, Wert auf die Anwendung unserer schönen deutschen Sprache legen und auf ganz unaufgeregte Art daran arbeiten, daß unsere Heimat wieder ein Wohlfühlort wird. Sie richten ihre Aufmerksamkeit nicht auf unsere Vergangenheit oder die Machenschaften der Dunkelmächte, sondern auf zukunftssträchtige Lösungen, zu denen möglichst viele Akteure beitragen sollen. Leider werden solche „exoterischen“ Netzwerke oft ziemlich schnell von „negativen Kräften“ heimgesucht. Das beste Beispiel sind die „Grünen“, deren Vorläuferorganisationen noch von Männern mit echter Sorge um die ökologische Zerstörung ihres Heimatlandes gegründet wurden (wie z.B. Baldur Springmann, Heinz Böhmeke, Prof. Haverbeck), die dann aber von Kommunisten und Chaoten durch Unterwanderung links gewendet wurden.

¹ Leider ist die schwarz-weiß-rote Reichsfahne – im Gegensatz zur ägyptischen Flagge! - genau so verkehrt gewendet, mit schwarzem Balken obenauf.

Die neue Umschlaggestaltung des Heftes „Der freie Mensch“ hat die Bedeutung SCHWARZ - ROT - LICHT. Das Licht soll uns erheben über alles (schwarze), was deutsche Menschen trennt – über Parteiengezänk, Rechthaberei, Neid, Mißgunst, Gier, Lüge, Ideologie, Konfession und geistige Unfreiheit. Und es soll unsere Herzen (rot) reinigen - von allen Schatten der Vergangenheit, ebenso wie von der Schwarzmalerei unserer Zukunft.

Je mehr wir das Licht in unseren Herzen stärken, umso weniger Macht über uns haben die finsternen Zukunftsbilder, mit denen wir mittels der gesteuerten Medien überflutet werden. Wir nehmen dann zwar immer noch die Lumpereien der Dunkelmächte zur Kenntnis, jedoch ohne uns in negative Gefühle hineinzusteigern, mit denen wir uns doch nur selbst schaden. DEN Gefallen sollten wir ihnen wirklich nicht tun! Und es ist auch einfacher, unsere Mitmenschen auf die zahlreichen *offenkundigen Mißstände der Gegenwart* hinzuweisen, wenn wir dies ohne heftige Gefühlswallungen machen.

So können wir das Jahr 2011 für uns selber und unsere Umgebung zu einem *Lichtjahr* machen – unabhängig davon, was die Politmächte treiben.

**Dunkelheit kann nur den Platz einnehmen,
den das Licht ihr überläßt!**